

Neis-Verkauf.

Am Montag den 13. September, nachmittags 3 Uhr kommen im Lamm in Steinberg aus der Gut Steinberg 56 Waffungs-Rosse zum Verkauf.

Farren-Verkauf.

Am nächsten Freitag den 10. d. Mts., mittags 12 Uhr wird in der Forentheuer hier ein zum Schlachten geeigneter Farren im öffentlichen Aufsteich verkauft. Deutelsbach, den 6. September 1897.

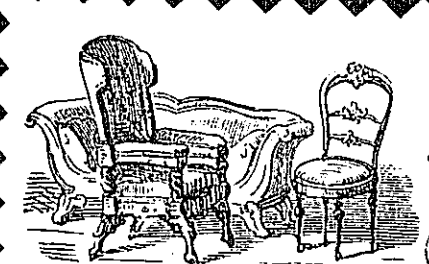
Schultheisennamt.

Donnerstag den 10. September, abends 8 Uhr im Saal des Deumathauses:

Vortrag vonarrer Schlaich aus Jassa

die evang.-kirchl. Missionsarbeit im hl. Lande. Opfer für die Jueden des Jerusalemvereins. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Dehan Hoffmann.



Ernst Zucker,
Sattler & Tapezier, Schorndorf,
empfehl't sein Lager in billigen
Sopha & Divans.
Aufmachen von Vorhängen und Zimmer-Dekorationen,
Legen von Teppichen, Linoleum etc.
wird billigst besorgt von
Dhigem.

Zur Most-Bereitung

empfehl't billigt:
Patras-Corinthen,
Provinzial-Corinthen,
schwarze Thyra (ohne Stiel),
schwarze großbeerrige Cese,me,
gelbe Cese,me,
getrocknete Apfelschnitten.
Carl Schäfer a. Marktpl.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten gebe ich hiermit die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann
J. Georg Erlennmaier
den 17. August d. J. in Würzburg nach kurzem Krankenlager im Alter von 70 Jahren verstarb.
Die beizugende Dame
Wlva Erlennmaier geb. Engerer.



Bettladen
in schönster Auswahl
sind stets auf Lager
bei
G. Schock,
Schreiner.

Dr. Donner,
homöopathischer Arzt in Stuttgart,
ist zurückgekehrt.
Der in den Volksschulen des Bezirks eingeführte
Schulatlas mit Oberamtskärtchen
Preis 40 A. ist zu haben bei
Paul Köster.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an den Nachlaß der hiernach genannten Personen sind binnen acht Tagen beim Notariat oder den betreffenden Schultheisennämtern anzumelden und zu erweitern, wenn dieselben bei der Nachlassabteilung berücksichtigt werden sollen.
Den 7. September 1897.
Notar:
Siger.
Von Nischeberg:
Herr, Johann Adam, Weingärtner und Wirt;
von Balmannsweiler:
Herr, Karl, lediger Fabrikarbeiter; von Grünbach:
Klempner, Marie, Wittwe, St. Elisabethen-Krankenhaus;
Lang, Christian, Weingärtner;
Schwarz, Marie Dorothea, geb. Altdinger, Witwe des Karl Heinrich Eduard Schwarz, St. Elisabethen-Krankenhaus;
von Schwaib:
Wallauf, Johanne Friederike geb. Drey, Ehefrau des Daniel Wallauf, Weingärtner.

Jeden Tag frische

Möhrenköpfe,
Wexinger,
Kürschgeper etc.
Thee- u. Pefenbackwerk,
Dorten, Kuchen,
Gingelhopfen,
Kleintackwerk
emviehlt billigt
Carl Schäfer, Conditör.

KNORR'S

Hafer-Cacao
in Schachteln à 28 u. 14 Portionen-
rollen, das Allerbeste, was es als Früh-
stück und Abendessen für Kinder und
Kranke (namentlich bei Malaria und
Magenleiden) zu gebrauchen hat. An-
lich empfohlen und frisch eingetroffen
bei **Th. Palm,** Apotheker in
Schorndorf. (02)

Roststäbe

Beste und billigste Bezugsquelle
Gebr. Ritz & Schwalzer, Gisseral,
Schwab Mühl.
40 bis 70 Str. Strohh, Haber,
Wortz, Zinnet, Zersch, kein Wa-
schmittel, verkauft
Friedrich Seeger, Conditör.

Eine

jede Frau hat mit ihren nötig-
en Hausarbeiten so viele un-
möglich fertig zu werden. Es ist
daher ratsam, wenn dieselbe nur
Krebst- Wäsche verwendet, weil
damit
schöne
glänzende Wäsche am schnellsten
erzielt werden. Meiner
Srau
verfügt daher Krebstwische
in ihrem Haushalt zu führen.
Geo Bötzers „DENTIA“
hält augenblicklich den
Bahnschmerz
und hält die höchsten Jahre so an,
daß sie wie die gefunden wieder
gebraucht werden können. Per Fla-
à 50 K. in den Apotheken.

Abortröhren

geruchlose freistehende
Abortsitze
Wih. Volz,
Fenchbach - Stuttgart.
Mietverträge sind zu haben in
der Druckerei d. Blattes.

Ein heizb. Zimmer

hat auf 1. Oktober zu vermieten.
Wer sagt die Med.

Fenerwehr!

Nächsten Sonntag morgens 6 1/2 Uhr
haben auszurücken:
1. Zug Steiger.
1. Sekt. Obmann Rippert, 2. Sekt. Obmann Sauer.
2. Zug Netter. 2. Sekt. Obmann Kurz.
3. Zug Schlaugleger.
Obmann Schmelzer (Sekt. Schaal und Strähle).
Das Kommando:
Emil Schmidt.

Ann Abonnement

für 1898
auf:
Illustrierte Welt,
Ueber Land und Meer,
Gartenlaube,
Rohlein,
Von Fels zum Meer,
Fliegende Blätter,
Moderne Kunst,
sämtl. Fachschriften,
Nobeleitungen u. i. w.
wird billigt ein-
geliefert von
Paul Köster.

Markt- und Loden-Preise.

1/2 Kilo Schinkenfleisch	74	1 Kilo Gansbröt	21
1/2 Kilo Rindfleisch	65	1 Paar Wenden wagen	80-120 Gr.
in der Markthalle	60	1/2 Kilo Wehl Nr. 1	19
1/2 Kilo Kalbfleisch	70	1/2 Kilo Wehl Nr. 2	17
in der Markthalle	70	1/2 Kilo Rindschmalz	1.30
1/2 Kilo Schweinefleisch	75	1/2 Kilo Schmalz	65
in der Markthalle	70	1/2 Kilo süße Butter	1.10-1.20
1/2 Kilo Hammelfleisch	60 und 56	1/2 Kilo saure Butter	1.-
in der Markthalle	56	1 Liter Milch	16
1/2 Kilo Speck	10	frische Eier	60
1 Gans	4.50-5.50	10 Kalleier	9.-
1 Ente	2-3	50 Kilo Gerste	9.-
1 Huhn	1.50-1.80	50 Kilo Weichgerst	7.50-8.-
1 Taube	50-60	50 Kilo Haier inland	7.80-8.50
1/2 Kilo Erbisen	16	50 Kilo Haier neu	6.80-7.-
1/2 Kilo Linien	25	50 Kilo Sen	3.20-3.40
1/2 Kilo Bohnen	16	50 Kilo Stroh	2.40-2.60
50 Kilo Kartoffeln	3.-3.50	1 Raummeter Buchenholz	11-12
1/2 Kilo Kartoffeln	5	1 Raummeter Eichenholz	10-11
1 Kilo Weizbröt	27	1 Raummeter Tannenholz	9-10

Stuttgart, 4. Sept. **Kartoffel- und Krautmarkt.** Zufuhr:
400 Ztr. Kartoffeln, Preis per Ztr. 3 Mk. - bis 3 Mk. 50 Pf.
Zufuhr: 1500 Ztr. Mörtkart, Preis pro 100 Ztr. 18 bis 20 Mk.

Verlag der Buchhandlung für

innere Mission
Schwab. Hall.
12 Hefte. Preis à 20 Pf.
Illustriertes
Familienblatt.
Herausgegeben von
German Paulhaber.
Jährlich 12 Hefte à 20 Pf.
In Schorndorf zu haben
in der Buchhandlung von **Paul Köster.**

Spiegel

in großer Auswahl billigt bei
Paul Köster.

Beste Woche!

Theater in Schorndorf.
Im Saale z. Waldhorn.
Freitag den 10. September 1897.
30. Aufführung!
Lehres Gesuch für Marie Wagner.
Aus wachsenden Mähd:
Der Trompeter von
Säckingen.
Mementoires seitbild in 5 Akten
und 8 Bildern mit Benutzung von
A. Wiltor von Schreier's Rheinlands-
gang von G. Wiltner.
Musik von Brenner und Meister.
Hochgelehrtes Publikum!
Sollend, mit der Wahl obigen
guten und bekannnten Werkes keinen
Zögerniß gethan zu haben, bitte ich
mit Honorationen, alle Kunst-
und Theaterfreunde, auch mich durch zahl-
reichen Besuch beehren und ereruen
zu wollen.
Mit aller Hochachtung
erg. Marie Wagner.

Der Dreibund.

Die Monarchen-Zusammenkunft aus Anlaß der Kaiseremander steht unter dem Zeichen des Dreibundes und des Friedens. In einem am Sonnabend in Homburg ausgebrachten Eintracht hat unser Kaiser von neuem betont, daß unerlässlich ist das Band des Dreibundes besteht, der im Interesse des Friedens gegründet wurde und je mehr und je länger, desto fester und inniger in dem Bewußtsein der Völker Wurzel durch den Hinweis auf die zwischen Deutschland und Italien bestehenden Beziehungen, herzlicher Freundschaft und Allianz, und betonte mit aller Entschiedenheit, die Erhaltung des Friedens durch die Einigkeit und den einmütigen Willen der Regierungen. Aus dem feierlichen Gelöbniß des Königs Humbert, dem Frieden, dem größten und für das Glück der Völker und die Fortschritte der Zivilisation heilsamsten Werk, auch ferner seine Unterstützung zu leisten, spricht die beruhigende Gewißheit, daß, was auch immer geschehen möge, die Grundlage der Völkereintracht unverrückt bleibt.

Aus dem Leben - Für das Leben.

Von A. v. Milencron.
(Nachdruck verboten.)
13. Fortsetzung.
Sie blickte ihn nicht an, sondern hinaus in die auf-
gerregte Natur, ohne doch etwas Bestimmtes zu sehen, denn
vor ihrem inneren Auge erschien das Bild des Vaters,
wie er von früh bis spät bis zur äußersten Ermüdung
für seine Familie arbeitete. „Ja“, nickte sie gedankenvoll,
dann muß man es eben thun, gleichviel ob es leicht oder
schwer ist.“ Die Antwort klang so einfach, stellte ihre
Handlungsweise als das Natürliche von der Welt hin,
und doch gab sie dem Freiherren viel zu denken, so daß
er in Schweigen versank, und man eine Weile kein
andres Geräusch im Zimmer vernahm, als das Anfließen
des Regens gegen die Scheiben und das jetzt ferner
klingende Rollen des Donners.
Ein Seufzer drängte sich aus seinem Herzen empor.
„Das bittere Maß verflümert uns manche Freude und
leert sich schwer“, murmelte er.
„Es hat mir einmal jemand gesagt, wenn man sich
nur gewöhnen könnte an Stelle des „ich muß“, „ich will“
zu setzen, dann würde alles leichter werden“, gab sie mit
einer leichten Schüchternheit zurück.
„Und Sie machen es so?“ forschte er.
„Ich veruche es und habe es schon oft empfunden,
was ich vermag“, versprach sie, „es ist mir eine so
sonders liebe Aufgabe, weil es mich an zu Hause erinnert.“

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M 10 A, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 A.
Inserationspreis: eine gespaltene Zeile oder deren Raum 10 A, Nebenzeilen 20 A. Beilagen: Jugendfreund, Winger- und Bauernfreund, Sonntagsgedanken.
Freitag den 10. September 1897. 62. Jahrgang.

Der Dreibund.

Die Monarchen-Zusammenkunft aus Anlaß der Kaiseremander steht unter dem Zeichen des Dreibundes und des Friedens. In einem am Sonnabend in Homburg ausgebrachten Eintracht hat unser Kaiser von neuem betont, daß unerlässlich ist das Band des Dreibundes besteht, der im Interesse des Friedens gegründet wurde und je mehr und je länger, desto fester und inniger in dem Bewußtsein der Völker Wurzel durch den Hinweis auf die zwischen Deutschland und Italien bestehenden Beziehungen, herzlicher Freundschaft und Allianz, und betonte mit aller Entschiedenheit, die Erhaltung des Friedens durch die Einigkeit und den einmütigen Willen der Regierungen. Aus dem feierlichen Gelöbniß des Königs Humbert, dem Frieden, dem größten und für das Glück der Völker und die Fortschritte der Zivilisation heilsamsten Werk, auch ferner seine Unterstützung zu leisten, spricht die beruhigende Gewißheit, daß, was auch immer geschehen möge, die Grundlage der Völkereintracht unverrückt bleibt.

Personal-Nachrichten.

Erledigt: Die Schullehre zu Linsenhofen, Bezirkschulinspektorat Nürtingen; die Schullehre in Markthausen, Bezirksamt Schorndorf-Altenmünster; die Rahmmeisterstelle in Wülfingen; die erste Schullehre zu Gerabronn, Bez. Gerabronn-Waiblingen; das Kammeramt Nottweil; die Stadtpfarrerei Horb, Defenats Sulz; die Schullehre zu Lohrshof (Oberndorf); die zweite Schullehre zu Kocherthalen (Künzelsau).
Uebertreten: Die realistische Hauptlehrstelle an der oberen Abteilung des Gymnasiums in Eßlingen dem Professor Weg an der Realanstalt in Heidenheim; die philosophische Hauptlehrstelle an der oberen Abteilung des Realgymnasiums in Nürtingen dem Oberpräzeptanten Rauter an derselben Lehranstalt und die Reallehrstelle an der mittleren Abteilung des Realgymnasiums in Wülfingen dem Hilfslehrer Stöckle an der Wilhelms-Realhule in Stuttgart.

Tagesbegebenheiten.

Unterwuch. 8. Sept. Heute nacht wurde in dem hiesigen Rathaus eingebrochen und eine in einem Aktentafel eingehauchte eiserne Kasse mit ihrem Inhalt von etwa 160 M. gekohlen. Im Lauf des Tages fand man die Kasse entleert unter einer Brücke zwischen Unterwuch und Wülfinghausen. Von den Thätern fehlt die weitere Spur.
Stuttgart, 9. Sept. Seitens abend 1/9 Uhr ist von dem Zug 215 an dem ersten Ueberrang ober-

Der Dreibund.

Die Monarchen-Zusammenkunft aus Anlaß der Kaiseremander steht unter dem Zeichen des Dreibundes und des Friedens. In einem am Sonnabend in Homburg ausgebrachten Eintracht hat unser Kaiser von neuem betont, daß unerlässlich ist das Band des Dreibundes besteht, der im Interesse des Friedens gegründet wurde und je mehr und je länger, desto fester und inniger in dem Bewußtsein der Völker Wurzel durch den Hinweis auf die zwischen Deutschland und Italien bestehenden Beziehungen, herzlicher Freundschaft und Allianz, und betonte mit aller Entschiedenheit, die Erhaltung des Friedens durch die Einigkeit und den einmütigen Willen der Regierungen. Aus dem feierlichen Gelöbniß des Königs Humbert, dem Frieden, dem größten und für das Glück der Völker und die Fortschritte der Zivilisation heilsamsten Werk, auch ferner seine Unterstützung zu leisten, spricht die beruhigende Gewißheit, daß, was auch immer geschehen möge, die Grundlage der Völkereintracht unverrückt bleibt.

Personal-Nachrichten.

Erledigt: Die Schullehre zu Linsenhofen, Bezirkschulinspektorat Nürtingen; die Schullehre in Markthausen, Bezirksamt Schorndorf-Altenmünster; die Rahmmeisterstelle in Wülfingen; die erste Schullehre zu Gerabronn, Bez. Gerabronn-Waiblingen; das Kammeramt Nottweil; die Stadtpfarrerei Horb, Defenats Sulz; die Schullehre zu Lohrshof (Oberndorf); die zweite Schullehre zu Kocherthalen (Künzelsau).
Uebertreten: Die realistische Hauptlehrstelle an der oberen Abteilung des Gymnasiums in Eßlingen dem Professor Weg an der Realanstalt in Heidenheim; die philosophische Hauptlehrstelle an der oberen Abteilung des Realgymnasiums in Nürtingen dem Oberpräzeptanten Rauter an derselben Lehranstalt und die Reallehrstelle an der mittleren Abteilung des Realgymnasiums in Wülfingen dem Hilfslehrer Stöckle an der Wilhelms-Realhule in Stuttgart.

Tagesbegebenheiten.

Unterwuch. 8. Sept. Heute nacht wurde in dem hiesigen Rathaus eingebrochen und eine in einem Aktentafel eingehauchte eiserne Kasse mit ihrem Inhalt von etwa 160 M. gekohlen. Im Lauf des Tages fand man die Kasse entleert unter einer Brücke zwischen Unterwuch und Wülfinghausen. Von den Thätern fehlt die weitere Spur.
Stuttgart, 9. Sept. Seitens abend 1/9 Uhr ist von dem Zug 215 an dem ersten Ueberrang ober-

Der Dreibund.

Die Monarchen-Zusammenkunft aus Anlaß der Kaiseremander steht unter dem Zeichen des Dreibundes und des Friedens. In einem am Sonnabend in Homburg ausgebrachten Eintracht hat unser Kaiser von neuem betont, daß unerlässlich ist das Band des Dreibundes besteht, der im Interesse des Friedens gegründet wurde und je mehr und je länger, desto fester und inniger in dem Bewußtsein der Völker Wurzel durch den Hinweis auf die zwischen Deutschland und Italien bestehenden Beziehungen, herzlicher Freundschaft und Allianz, und betonte mit aller Entschiedenheit, die Erhaltung des Friedens durch die Einigkeit und den einmütigen Willen der Regierungen. Aus dem feierlichen Gelöbniß des Königs Humbert, dem Frieden, dem größten und für das Glück der Völker und die Fortschritte der Zivilisation heilsamsten Werk, auch ferner seine Unterstützung zu leisten, spricht die beruhigende Gewißheit, daß, was auch immer geschehen möge, die Grundlage der Völkereintracht unverrückt bleibt.

Personal-Nachrichten.

Erledigt: Die Schullehre zu Linsenhofen, Bezirkschulinspektorat Nürtingen; die Schullehre in Markthausen, Bezirksamt Schorndorf-Altenmünster; die Rahmmeisterstelle in Wülfingen; die erste Schullehre zu Gerabronn, Bez. Gerabronn-Waiblingen; das Kammeramt Nottweil; die Stadtpfarrerei Horb, Defenats Sulz; die Schullehre zu Lohrshof (Oberndorf); die zweite Schullehre zu Kocherthalen (Künzelsau).
Uebertreten: Die realistische Hauptlehrstelle an der oberen Abteilung des Gymnasiums in Eßlingen dem Professor Weg an der Realanstalt in Heidenheim; die philosophische Hauptlehrstelle an der oberen Abteilung des Realgymnasiums in Nürtingen dem Oberpräzeptanten Rauter an derselben Lehranstalt und die Reallehrstelle an der mittleren Abteilung des Realgymnasiums in Wülfingen dem Hilfslehrer Stöckle an der Wilhelms-Realhule in Stuttgart.

Tagesbegebenheiten.

Unterwuch. 8. Sept. Heute nacht wurde in dem hiesigen Rathaus eingebrochen und eine in einem Aktentafel eingehauchte eiserne Kasse mit ihrem Inhalt von etwa 160 M. gekohlen. Im Lauf des Tages fand man die Kasse entleert unter einer Brücke zwischen Unterwuch und Wülfinghausen. Von den Thätern fehlt die weitere Spur.
Stuttgart, 9. Sept. Seitens abend 1/9 Uhr ist von dem Zug 215 an dem ersten Ueberrang ober-

Freitag den 10. September, abends 8 Uhr im Saal des Defenathauses:
Vortrag von Herr Schleich aus Jassa
 über
die evang.-kirchl. Missionsarbeit im hl. Lande.
 Dieser für die Zwecke des Germania-Vereins.
 Jedermann ist freundlich eingeladen.
Herr Hoffmann.

Meiner werthen Kundschaft zur gefl. Nachricht, daß ich mit
 Heutigem mein
Ellenwarengeschäft
 an Herrn J. Böhrer abgetreten habe. Bei dieser Gelegenheit
 möchte ich nicht veräumen, meinen verbindlichen Dank auszusprechen,
 für das große Vertrauen, das mir allseitig entgegengebracht wurde
 und bitte ich, auch meinem Herrn Nachfolger mit Vertrauen entgegen zu kommen.
 Hochachtungsvoll
 Schorndorf, den 9. September 1897.
Carl Hahn.
 Auf obige Anzeige hört. begnugnehmend, gestatte ich mir
 die ergebene Mitteilung, daß ich mit heutigem Tage das Geschäft
 des Herrn Carl Hahn übernommen und eröffnet habe.
 Mein eifriges Bestreben wird es sein, den guten Ruf
 des Geschäftes auch fernerhin zu erhalten.
 Mit aller Hochachtung
J. Böhrer,
 vormals Carl Hahn.

Schorndorf.
 Hierdurch mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich mein
 feither nur nebenbei betriebenes
Bankgeschäft
 auch fernerhin betreiben und mich demselben ganz widmen
 werde.
Staatsobligationen
 und andere sichere Anlagepapiere
 werde ich stets vorräthig halten, andere Kapitalanlagen billiger
 vermitteln, überhaupte alle in dieses Fach einschlagenden Geschäfte
 bestens besorgen.
Auszahlungen und Wechsel nach Amerika,
 sowie fremdes Geld
 nehme und gebe ich zum Tageskurs ab.
Coupons löse ich stets kostenfrei ein.
 Mein Geschäftszitat befindet sich vorerst in
 meinem feitherigen Hause 1 Treppe hoch.
 Hochachtungsvoll
Carl Hahn.

Tafelwasserl. Ranges
 Prämiirt Frankfurt 1881
Göppinger
 Rein natürliches Mineralwasser
 Zu haben in grossen u. kleinen
 Krügen, wie auch in grünen Flaschen.
 Probeste und Erprobung
 gratis und franco durch die
 Brunnenverwaltung Göppingen (Württemberg).

Dankfagung.
 Allen denen, die mich bei dem für mich so schmerzlichen
 Hinscheiden meiner lieben Frau ihre Liebe und Teilnahme in
 so reichem Maße fühlen ließen, sage ich auf diesem Wege
 herzlichsten Dank.
Karl Trogler.
Schuld- und Bürgscheine
 sind zu haben in der
C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Heute abend frische
Leberwürste
 bei
 Wegger Fezer.
 Heute abend frische
Leberwürste
 Hambold, Wegger.
 Am Samstag und Sonntag
 ist bei S. Kirchmann in der
 Kirchstraße junges fettes
 Kalbfleisch,
 das Pfund 50 Pfg. zu haben.
Ernst Ehlinger.

Sorgho-Besen,
Thür-Vorlagen,
 sowie
Bürstenwaren
 aller Art empfiehlt billigst
Fr. Lenz, Vorstadt.

Red Star Line
 Rede Stern Linie
 Postdampfer von
Antwerpen
 nach
New York
 und
Philadelphia
 Auskunft ertheilen:
 von der Becke & Marfitt,
 Antwerpen
Schmidt & Dhlmann,
 Zuttgart.
Heinrich Böhrer, Leitbrom.
H. F. Widmann, Schorndorf.
S. Wöber, Schorndorf.
Aug. Gerhald, Schorndorf.

Baumgut-Verkauf.
 Ein Baumgut, ca. 2 Morgen, im
 Klappeneck hat mit dem heutigen
 Dinertrag, welcher schon steht, preis-
 würdig zu verkaufen. Das Baum-
 gut, welches 80 tragbare Bäume
 von allen Sorten besitzt, ist im besten
 Zustand und kann jeden Tag ein
 Kauf abgeschlossen werden.
 Nähere Auskunft ertheilt
Heinrich Kraft, Reichsadler.

EYACH-SPRUDEL
 das beste
 Tafelwasser
 Hauptvertriebsorte: Eugen Hech,
 Schorndorf. (D. 30)

Beste Woche!
Theater in Schorndorf.
 Im Saale, Waldhorn.
 Freitag den 10. September 1897.
 39. Aufführung!
 Lehtes Stück für Marie Wagner.
 Auf vielseitigen Wunsch:
Der Trompeter von Säckingen.

Romantisches Festspiel in 5 Aufzügen
 und 8 Bildern mit Ausstattung von
 J. Völler von Säckingen'sche Landes-
 gelangung von C. Volkner.
 Musik von Brenner und Weiler.
 Hochgeehrtes Publikum!
 Hoffen, mit der Wahl obigen
 guten und bekannten Werkes keinen
 Beschreiß gethan zu haben, bitte ich
 um Konvocationen, alle Klänge und
 Theaterfreunde, auch mich durch zahl-
 reichen Besuch hoch zu ehren und er-
 freuen zu wollen.
 Mit aller Hochachtung
erg. Marie Wagner.

Löwen — Schorndorf.
 Zum erstenmale hier!
 Freitag den 10. September, abends 8 Uhr
großes Konzert und Vorstellung
 der internationalen Athleten und Künstler-Truppe
S. Lohr.
 Auftreten der preisgekrönten bayerischen Salon-Athleten
 Gebrüder Lohr.
 Neu! Das Jonglieren mit 2 gefüllten Bierfassern. Neu!
 Auftreten des Herrn Charakterkomikers Maier.
 Es laßt ergebenst ein
die Gesellschaft.

Praktische Neuheit!
 Auentbehrlich für jede Haushaltung!
zerlegbare und wieder zu einem Stück
zusammensetzbare Betttröste.
 D. R. G. N. 79114.
 Von einer Person heraus-
 nehmbar. Dehbares Latten-
 und Reimengemisch. Unfälle aus-
 geschlossen. Erneuerung eines
 Teiles möglich.
 Billigste Anfertigung.
 Jedermann ist zur Beschaffung des Modells freundlichst
 eingeladen.
 Hochachtungsvoll
 Der Alleinverreter für Stadt und Umgebung:
H. Schmidt, Sattler h. d. Kirche.
 Nachahmung wird gesetzlich verfolgt!

Dankfagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während des
 langen Krankentages, sowie beim allzufrühen Hinscheiden meines
 geliebten Mannes
Gottlob Siegle,
 dem Herrn Geistlichen für seine trostreichen Worte, dem Herrn
 Lehrer für seinen Anbruch am Grabe, für den erhebenden Choral
 vom Tarn, für die schönen Blumenpenden sowie für die zahl-
 reiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sage ich auf diesem
 Wege meinen herzlichsten Dank.
 Die Witwe
Marie Siegle geb. Hrb.

Garantirt reines Insektenpulver
Palma, Zackerlin,
Thurmlein,
Lyoner Fliegenpapier
 beide Apotheken.
Gebrüder
Braun
 Ulm a. D.
 Fabrik feinstere
Asphalt
Deckpappe
 Isolirplatten &
 Holzceement.
 Wiederverkäufer
 hochstein Rabat.

Kathreinere
Kneipp-Malz-Kaffee
 in feicher Mischung empfiehlt
Carl Schäfer.
Apotheker Ernst Raettig's
Mast- & Fresspulver
 für Schweine
 Vorteile: Große Futterer-
 sparnis, rasche Gewichtszunahme,
 schnelles Fettwerden, erregt die
 Lust, verbietet Verstopfung, be-
 nimmt jede Unruhe und unner-
 siche Hitze und schützt die Thiere
 vor vielen Krankheiten. Pro
 Schachtel 50 Pfg. bei Apoth.
Th. Rahn u. in der Gaupp's-
chen Apotheke in Schorndorf.
 Am Montag den 13. Sept.
 nachm. 2 Uhr wird auf dem
 Engelberg sämtlicher
Obstertrag
 in Loosen auf den Bäumen verkauft.
Eine Kostpresse,
 sehr gut erhalten, verkauft
Schmidt, C. M. Straßmann.

Verloren
 ging am Samstag ein gerren-
Regenschirm mit beinemem
Griff.
 Abzugeben b. d. Redaktion.
 Ein fleißiges geordnetes
Dienstmädchen
 nicht unter 16 Jahren wird bis
 1. Oktober gesucht.
 Zu erfragen bei der Redaktion.
Kirchenchor:
Singtunde
 findet anstatt Freitag am
 Montag den 13. Septemb. statt.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M 10 S, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.
 Inskriptionspreis: eine halbpaltene Zeitzeile oder deren Raum 10 S, Nebensetzungen 20 S. Beilagen: Jugendfreund, Witzzeile und Bauernfreund, Sonntagsgedanken.
Nr. 140. **Samstag den 11. September 1897.** **62. Jahrgang.**

Wochenichau.
 Die Manöver zwischen den preussischen und bay-
 rischen Truppen sind in großartigster Weise verlaufen.
 Denselben wohnte diesmal eine ganz besondere Be-
 deutung inne; nicht sowohl wegen der Zahl der sich
 gegenüberstehenden Regimenter und wegen der voll-
 ständig kriegsgemäß erfolgten Aufmärsche und Ge-
 setzübungen, sondern auch wegen der Teilnahme
 hoher Fürstlichkeiten an denselben und wegen der vor-
 züglichen und moralischen Erfolge, die sie verzeichnen.
 Noch niemals haben sich so zahlreiche Truppenverbände
 bei einem deutschen Manöver gegenübergestellt; die
 oberste Truppenleitung verfügte auf beiden Seiten über
 eine wirkliche Armee; die Uebungen boten also ein
 vollständiges Bild von im Ernstfall stattfindenden
 Operationen. Es kommt hinzu, daß bayerische und
 preussische Truppen ihre Kräfte mit einander maßen;
 sie hatten Gelegenheit, sich näher kennen und achten
 zu lernen und zugleich als Glieder des großen Heer-
 verbandes zu fühlen.
 Das bayerische Volk sah das deutsche Kaiserpaar
 wiederholt von Angesicht zu Angesicht in seiner ganzen
 Keutlichkeit und Huld; es war Zeuge des innigen
 Verkehrs desselben mit der bayerischen Königsfamilie.
 Das alles mußte unwillkürlich das nationale Empfin-
 den in Bayern wecken und neue Bande zwischen dem
 Norden und Süden Deutschlands kette.
 Durch die Anwesenheit des italienischen Königs-
 paares erhielten die Manöver zugleich eine poli-
 tische Bedeutung, die sich in ihrer ganzen Größe in
 den zwischen unserm Kaiser und seinem hohen Gast
 bei einem festmahl gewechselten Trinksprüchen offen-
 bart. Die laute Betonung des Fortbestandes des
 Dreiebundes bei dieser Gelegenheit ist ganz dazu ge-
 eignet, die Welt über die Erhaltung des Völkerverbünd-
 nis zu beruhigen, aber auch jenen Kriegs- und Revanche-
 Schwärmen jenseits der Bogen einen Dämpfer auf-
 zusetzen, die nach der Verkündigung der russisch-fran-
 zösischen Allianz gern die Abrechnung mit Deutschland
 vornehmen möchte.
 In der That hat es nicht an Anzeichen gefehlt,
 daß die Franzosen geneigt sind, aus ihrer bisherigen
 Reserve herauszutreten. Dahin gehört der auffallende
 Glanzwuchs des Ministerpräsidenten Meline an einige
 ehsch-lothringische Einwohner, die ihrer Schmach nach
 Frankreich etwas unvorsichtig offenen Ausdruck gege-
 ben haben sollten. Auch die Sozialisten bedrängen die

Regierung immer mehr, die ehsch-lothringische „Frage“
 aufzurollen, und fordern die Veröffentlichung des Bünd-
 nisvertrages, um zu prüfen, ob das Bündnis den Fran-
 zosen hinreichende Bürgschaften für die Wiedererwin-
 nung ehsch-lothringens gewähre. Die Regierung soll
 geneigt sein, ihren sozialistischen, monarchistischen und
 radikalsten Gegnern Aufklärung über die neue „Allianz“
 zu geben; sie soll indessen auch den Plan hegen, die
 Kammer aufzulösen, um unbedeuten Fragen aus dem
 Wege zu gehen.
 Die Engländer haben in Indien den Anstand
 noch nicht niedergeworfen. Mehrere europäische Re-
 gimenten sind auf dem Wege nach dem Kriegsschauplatz.
 Diese Sorgen hindern sie aber nicht, nach Möglichkeit
 Zwietracht unter den europäischen Staaten zu säen,
 und so auch den endgültigen Friedensschluß zwischen
 der Türkei und Griechenland aufzuhalten.
 Die englischen Nachrichten in dieser Hinsicht sind
 derartig, daß der russische Minister Graf Murawiew
 erst kürzlich eine Note hat ergehen lassen, worin die
 Verantwortung für den unberechenbaren Schaden, den
 die Türkei und Griechenland durch die Verzögerung des
 Friedensabschlusses erlitten, auf England gewälzt wird.
 Es liegt in dieser Note eine Anschuldung gegen England,
 die so deutlich nichts zu wünschen übrig läßt und
 die früheren Vermutungen bezüglich der Anstiftung
 und Beihilfe Griechenlands durch England zu
 seinem Vorgehen gegen Kreta und die Türkei nach-
 träglich rechtfertigt. Jetzt verlangt England, daß zwar
 eine internationale Kommission von sechs Mitgliedern
 die griechischen Staatskassentkontrollieren, die Türkei
 aber schon vor Einigung derselben Inspektionen räum-
 solle. Da die Türkei auf solches Verlangen nicht ein-
 gehen kann, liegt in der englischen Forderung nur ein
 Mittel zur Verschleppung der Verhandlungen.
 In Spanien ist es wieder zu einem anarch-
 istischen Attentat gekommen. Der Täter, welcher auf
 einen spanischen Polizeibeamten losbrach, wurde ergriffen
 und mit wünschenswerter Schnelligkeit verurteilt.
 Derselbe wird immer mehr durch die
 Kämpfe der Polen und Tschechen gegen die Deutschen
 zerlegt. Leider ist noch keine Hoffnung vorhanden,
 daß die Gemüter wieder beruhigt werden.

Tagesbegebenheiten.
Aus Schwaben.
 Schorndorf, 10. September. (Eingelant.) Bei
 dem fast gänzlichen Mangel an Obst sind wir, um
 unser Wohlbedürfnis zu befriedigen, eben auch in unferem
 an Obstarmen zu reichen Nennsthal auf die Vereitung
 von Rosinen in e n w e i n angewiesen, und es dürfte des-
 halb manchen unserer Leser erwünscht sein, ein gutes
 Rezept für diesen Zweck zu bekommen. Ein solcher teilt
 deshalb das in Nr. 26 des Württ. Wochenblattes für
 Landwirtschaft vom 28. Juni 1896 enthaltene Rezept
 mit. Es lautet: Zu 300 Liter Rosinenwein werden
 100 Wd. gute reife Weinbeeren (Rosinen) verwendet.
 Man bringt die Rosinen zuerst in eine Bütte (Zuber)
 mit ca. 80 Liter kaltem Wasser und bezieht sie dann
 mit 70 Liter heissem Wasser. Hierauf läßt man die
 Rosinen 2-3 Tage, und zwar bei einer Wärmtempera-
 tur von 12-14° R., so lange gären, bis die Weeren an
 die Oberfläche kommen. Alsdann wird die Flüssig-
 keit abgelassen und ins Faß gefüllt. Die Weeren werden
 nun nochmals wie angedeutet mit 150 Liter Wasser
 angefüllt und ca. 8 Tage der Gärung überlassen.
 Nach diesem wird die Flüssigkeit, sowie diejenige der
 ausgesprochenen Rosinen ebenfalls ins Faß verbracht, der
 Trester kann dem Vieh oder den Schweinen gefüttert
 werden. Um die Temperatur von 12-14° C. her-
 zustellen, werden bei kälterem Witterung mit heissem
 Wasser gefüllte Gefäße in die Flüssigkeit des Zubers
 eingelegt. Im Faß währt die Nachgärung ca. drei
 Wochen, bis der Most trinkbar ist — und wird der-
 selbe je älter um so besser.
 Schorndorf, 10. Sept. Ueber die auch hier für
 kurze Zeit auf dem Steigerturmplat zur Aufstellung
 kommende Dölle's weltberühmte mechanische Kammtaus-
 stellung (siehe Inseratenteil) ist von Winndenen fol-
 gendes günstige Urteil zu lesen:
 Einleider dieses nam Gelegenheit, die gegen-
 wärtig auf dem Viehmarktplat zur Schau gebrachte
 Dölle'sche weltberühmte mechanische Kammtausstellung
 zu besuchen. Wie wir schon, erfreut sich die Aus-
 stellung auch eines guten Rufes. Besonders freuen
 sich Erwachsene, die schon ein bißchen in der Welt
 herumgekommen sind, die Orte, die sie auf ihren Rei-
 sen berührten, in so naturgetreuer Darstellung wieder-
 zusehen und daran alte Erinnerungen aufzuleben.
 Die 1. 3 bis Dienstag ausgestellt. Serie umläng

Personal-Nachrichten.
Erledigt: Die erste Schulstelle zu Lustnau
 (Tübingen), die Schulstelle zu Schömburg, (Freu-
 denstadt).

Aus dem Leben — Für das Leben.
 Von A. v. Villencron.
 14. Fortsetzung.
 (Nachdruck verboten.)
 Aber ein Stärkerer als sie regierte jetzt das Pferd.
 Horenberg hatte mit der einen Hand die Zügel erfaßt,
 mit der anderen klopfte er beruhigend das erregte Tier.
 „Junge Damen können nicht die Gefahr ermaßen,
 in die sie sich durch solche Tollkühnheiten begeben,“ hielt
 er ihr ermahnen vor.
 „Ich habe in England schon als Baby auf meinem
 Poney gefahren, und nachher unter des Vaters Aufsicht
 Reittunde gehabt, außerdem kennen Mustafa und ich
 uns ganz genau,“ gab sie zurück und schaute ihm halb
 bittend, halb schmolend in das ernste Antlitz, dessen echerne
 Nase unerklärlich dlick und ihr sagte, daß kein Um-
 schmeicheln diesen Charakter um eine Linie aus dem Wege
 bringen würde, den er für den rechten hielte.
 Da senkte sich das blonde Haupt tief, um die Tränen
 des Unwillens zu verbergen, und bei dieser Bewegung
 fielen die Köden, die festlos über ihrem Necken hingen,
 nach vorn und berührten seine Hand.
 Es war, als ob er dabei leise zusammenzuckte, aber
 seine Züge veränderten sich nicht, er schien nur aufmerksam
 zuzuhören, als sie zürnd flugte: „Sie würden mir gewiß,
 wenn Sie es könnten, das Reiten verbieten und Mustafa
 und mich um unsere Freunde bringen.“

„Das würde ich sicherlich nicht thun,“ war seine
 Erwiderung, die diesmal ein leichtes Sädeln begleitete.
 „Ich möchte mich selbst nicht um den hübschen Anblick
 dringen, Sie auf dem Pferde zu sehen. Aber wenn ich
 dies übermütige Fortjagen, dies gepagte Springen beo-
 bachte,“ fuhr er erregter fort, „dann freilich zuckte wieder
 jener Nerv in mir, um Sie von solchem Beginnen zurück
 zu halten.“
 „Fürchten Sie, daß ich fürzen könnte,“ fragte sie
 wieder mit ihrer süßartigen Freundlichkeit.
 „Ehrlich gesagt, nein,“ litz er fast heftig hervor.
 „Sie erscheinen mir so fest mit ihrem Pferde verwaschen,
 daß ich das so leicht nicht annehme, wenn ich auch bei
 meiner Behauptung bleibe, daß jener Strömung mit dem
 ich etwas ermüdeten Pferde an Tollkühnheit freilich.
 Trodem werden Sie mir gestatten, daß ich mich abwen-
 de für den Fall, daß Sie doch darauf bestehen sollten, jene
 Sätze zu nehmen. Nicht aus Furcht, daß Ihnen etwas
 zustoßen könnte, möchte ich die Augen dabei schließen,
 sondern weil...“
 „Nun weil,“ drängte sie, und in nervöser Unruhe
 glitten ihre Finger dabei über die fittberweiche Wähne des
 Pferdes, das heftig den Kopf zurückwarf.
 Er beruhigte das Tier, dann senkten sich seine Augen
 einen Moment in die ihren, es war, als ginge ein Kampf
 durch seine Seele, und als würde es ihm schwer, das
 Wort auszusprechen, aber dennoch drängte es sich mit
 schneidender Schärfe über seine Lippen, als er sprach:

„Weil nach meiner Auffassung durch solche Dinge die
 Grenzen der Weiblichkeit überschritten werden.“
 May gab keine Antwort, sie war so weiß geworden
 wie das Reid, daß sie trug, und auch ihn durchzuckte eine
 tiefe Bewegung, als er sich bewußt wurde, daß er dies
 liebliche Wesen auf das tiefste verletzt hatte.
 „Verzeihung,“ bat er mit gepreßter Stimme, „Sie
 selbst drängen mich zum sprechen, und ich kann nicht lügen.
 Weil alles in und an Ihnen Zerkheit und weibliche An-
 mut atmet, so war mir's, als könnte ich es nicht ertragen,
 wenn Uebermut oder Widerprüchigkeit Sie aus dem
 Rahmen reiben, den ihr eigenes Selbst um Sie schließt.
 Aber ich habe Ihre Geduld bereits länger, als erlaubt
 ist, in Anspruch genommen,“ drach er ab. „Hier sind
 die Zügel, mein gnädiges Fräulein, der Weg ist frei, ich
 trete zurück.“
 Nun war sie wieder frei, nun konnte sie auf Mustafa
 pflanzen davon jagen, weil fort von dem Manne, der
 ihr eben so bitter weh getan hatte, aber sie wandte statt
 dessen den Kopf ihres Pferdes dem Hause zu, und er
 mußte es mehr erraten, als daß er es verstehen konnte,
 so leise flüsteren ihre Lippen: „Sie haben mir meine
 Freude genommen.“
 Stumm schritt er ihr zur Seite und empfand es
 wie eine Woghtat, als gleich darauf der junge Graf sich
 zu ihnen stellte, dessen feiner Taft schnell erkannte, daß
 eine Berührung zwischen den beiden eulertreten war,
 und der nun, in seiner harmlosen Weise scherzend, über
 das Beintliche des Augensblicks hinfort half. Er war es